

PWU Notizen

Für Unterföhring.



Die PWU ist Mitglied
im Verbund der
Freien Wähler

PWU Parteilose Wählerschaft Unterföhring e. V.

www.pwu-unterfoehring.de

Parteiloses Informationsblatt für und über Unterföhring.

Ausgabe Mai 2012, Nr. 135

Reine Nostalgie oder moderne Ortsentwicklung?

Warum stellt die PWU schon wieder einen Antrag zu dem mittlerweile in Gemeindebesitz befindlichen Haus? Der Gemeinderat hat gesprochen und beschlossen. Dabei lagen dem Gemeinderat Anträge der 4 Fraktionen vor. Unglücklicherweise war der Antrag der PWU auf Erhaltung einer Bayerischen Wirtschaft mit Metzgerei der erste auf der Tagesordnung, was natürlich bei einem derart exponierten Beschlussgegenstand eher ein Ding der Unmöglichkeit ist.



Gasthof zum Gockl, Impression aus vergangenen Tagen

Wir verzichten darauf, an dieser Stelle jeden der Anträge noch einmal zu wiederholen. Wichtig daran war auch im Wesentlichen, dass 4 Anträge, die (natürlich) nicht in und übereinander passten, dem Ersten Bürgermeister die Möglichkeit gaben, einen vermittelnden Antrag mit „Elementen“ aus allen Anträgen zu formulieren. - Abgesehen vielleicht von dem Abrissantrag von Bündnis 90/Die Grünen, obwohl das wahrscheinlich auch noch nicht ausgemacht ist.

Also wurde beschlossen, dass im Erdgeschoss die Nachbarschaftshilfe mit dem Kleiderbügel und dem

Mittagstisch und überhaupt einzieht und mit Tagesbetreuung für Senioren kombiniert wird (SPD-Element), im ersten Stock und im DG sollen kleinere günstige Wohnungen für junge, Unterföhringer und neu zuziehende Mitarbeiter sozialer Einrichtungen entstehen. Die alte Metzgerei soll möglichst wiederbelebt werden, wenn sich jemand findet (PWU-Element).

Überraschend war zunächst, dass das alles enorm schnell und eilig und in öffentlicher Sitzung beschlossen werden sollte (ein Schelm, wer vermutet, dass dies nur darum geschah, weil es sich um einen „Bürgermeisterbeschlussvorschlag“ gehandelt hat). Die Öffentlichkeit



Ihr neuer Weg auf unsere Homepage für alle Smart-Phone Nutzer

Inhalt

pwu-unterfoehring.de

- Reine Nostalgie oder moderne Ortsentwicklung?
- Antrag auf Unterstützung von sozialem Engagement abgelehnt
- PWU-Radltour am 24.06.2012
- Jahreshauptversammlung der PWU mit Neuwahlen

Aktuelle Termine

pwu-unterfoehring.de/termine

- Radltour, 24.06.12, 14 Uhr
- Kirchweihfest, 21.10.12, 12 Uhr
- Fußballturnier, 11.11.12, 11 Uhr
- Rocknacht erst wieder im Jahr 2013

Reine Nostalgie oder moderne Ortsentwicklung? (Forts. I)

verhindert normalerweise, dass eine Fraktion sich besonders kritisch zu den Inhalten einzelner Anträge äußert, denn wer kann schon öffentlich objektive soziale Notwendigkeiten im konkreten Fall für Unsinn halten oder sich als unwissender Ignorant entlarven, wenn er hinterfragt, was mit Tagespflege eigentlich gemeint ist, zumal, wenn er weiß, dass die meisten die Frage nicht verstehen und es im Übrigen darauf auch gar nicht ankommt.

Also wurde beschlossen und zwar in geschäftsordnungs-mäßiger Reihenfolge wie vom Bürgermeister vorgegeben. Erst über die Anträge Abriss, was ohne weitere Erläuterung relativ einfach war. Dann über den vermittelnden Bürgermeisterantrag, dem immerhin 10 Gemeinderäte zu widersprechen wagten, der aber mit 11 Ja-Stimmen eine Mehrheit fand. Der PWU-Antrag wurde dann nicht mehr diskutiert.

In der Folge entstand natürlich promptbeider Nachbarschaftshilfe der Eindruck bzw. die Sorge, der Gemeinderat stehe nicht voll hinter der Tätigkeit der NBH. Gott sei Dank ist dieses Missverständnis zwischenzeitlich und hoffentlich zur Gänze ausgeräumt. Manfred Axenbeck (PWU) hat es auf den Punkt



gebracht, wenn er sagt, dass die Arbeit der NBH wichtig ist und jede Unterstützung verdient, aber nicht an einem ungeeigneten Ort.

Nun begab es sich, dass die Nachbarschaftshilfe von der Wohltat offenbar im Vorfeld nicht so viel wusste. Ebenso offenbar wurde, dass auch gut Gemeintes nicht zwangsläufig zu gut Gemachtem führt. Jedenfalls hat sich wohl der Vorstand der Nachbarschaftshilfe sachlich und verantwortungsbewusst (wie wir

ihn auch kennen) mit kommunalpolitisch beeinflussten Schreibtischideen auseinandergesetzt. Freundlich formuliert waren die Vorstellungen der Antragsteller zwar im Prinzip höchst wünschenswert aber leider nicht unmittelbar und eigentlich auch nicht durch die Nachbarschaftshilfe umsetzbar. Auf bayerisch hieß das früher politisch unkorrekt, aber treffend: „ein rechter Schmarrn“.

Folgerichtig haben wir heute nichts, außer einem Beschluss, aber derzeit keinen, der ihn umsetzen kann oder will. Wahrscheinlich pressiert es deswegen jetzt auch nicht mehr. Warum es im Herbst 2011 so pressiert hat, wissen wir jetzt immer noch nicht, außer, dass man sonst über den PWU-Antrag hätte abstimmen müssen. Aber das kann ja nicht sein. Weil es aber immer welche geben kann, die so einen Unsinn glauben, stellen wir den Antrag leicht aktualisiert noch einmal.

Es könnte natürlich sein, dass die Sache noch nicht entscheidungsreif ist, weil die Gemeinde ein Gutachten zum Bedarf an Senioreneinrichtungen in Auftrag gegeben hat. Zu dem Thema haben sich zwar auch schon viele Leute Gedanken



Antrag für Unterstützung von sozialem Engagement abgelehnt

In der Mai-Gemeinderatssitzung war ein Antrag vom Förderverein Soziale Dienste Unterföhring e.V. (FSD) zum Thema „Die Gemeinde Unterföhring gewährt dem FSD in Anerkennung der verschiedenen Leistungen für die Unterföhringer Bürgerinnen und Bürger ab 2012 einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von 1,25 Euro pro Einwohner“ Bestandteil der Tagesordnung.

Begründet wurde der Antrag des FSD, welcher zwischenzeitlich weit über 600 Mitglieder zählt, u.a. damit, dass die stetig steigenden Anforderung vom Verein durch die Mitgliedsbeiträge alleine nicht mehr gedeckt werden können, obwohl einige der angebotenen Leistungen wie Sprachkurse, Reisen und Vorträge von den Mitgliedern selbst bezahlt werden. Um die Betreuungsleistungen besser koordinieren zu können sollten sich zukünftig, neben all den vielen Ehrenamtlichen, zwei Bürokräfte auf 400-Euro Basis um die Belange des Vereins kümmern.

Von Seiten der PWU wurde der Antrag vollumfänglich unterstützt.

Der stv. Fraktionsvorsitzende Manuel Prieler fand es begrüßenswert, dass in Unterföhring die Senioren das umfangreiche Angebot vom FSD, der Nachbarschaftshilfe und des Feringahauses nutzen. Wenn die Nachfrage nicht so groß wäre, würde der FSD und die anderen sozial aufgestellten Vereine und Institutionen in Unterföhring kein so breit gefächertes Programm zur Verfügung stellen. Die PWU war deshalb einstimmig der Meinung, dass dem FSD derselbe Zuschuss wie z.B. der Nachbarschaftshilfe gewährt werden sollte.

Wie schon erwartet wurde der Antrag des FSD aber mit den Stimmen der SPD und CSU abgelehnt. Leider ist dieser gut gemeinte Antrag an politischen Fronten abgeprallt, was traurig ist, aber nicht sonderlich verwundert, da sowohl die SPD wie auch die CSU die Arbeit des FSD von Beginn an mit Argusaugen beobachtet haben.

Manuel Prieler
PWU-Gemeinderat

KOMMENTAR

aus dem Münchner Merkur vom 21.04.2012 von Charlotte Borst

„Affront gegen die Ehrenamtlichen“

Sollte es den Gemeinderäte nicht egal sein, ob die Bürger beim FSD, bei der NBH, der AWO oder dem Feringahaus Angebote wahrnehmen? Sind nicht alle Leistungen, die Bürger für Bürger ehrenamtlich erbringen, willkommen? Es ist doch gar nicht hoch genug zu schätzen, wenn sich Freiwillige darum kümmern, dass alte Menschen nicht vereinsamen. Keine sachliche, sondern eine parteipolitische Entscheidung haben SPD und CSU mit diesem Beschluss gefasst. Wie ein Stiefkind wird der FSD, dessen Doppelspitze der PWU angehört, im Unterföhringer Gemeinderat behandelt. Es ist sehr bitter für die Mitglieder und besonders für die Ehrenamtlichen, dass ihre Zuschussbitte an politischen Fronten abprallt. Und engstimmig, wenn Parteigezank sich in die Vereinsstrukturen fortsetzt. Für eine so reiche Gemeinde wie Unterföhring, die 246 Millionen Rücklagen hat, wäre es ein Leichtes, die Arbeit der sozial engagierten FSD-Helfer zu erleichtern.

PWU-Radltour 2012 am 24. Juni 2012

Am Sonntag, 24.06.2012, findet wieder ab 14.00 Uhr die traditionelle Radl-Tour der PWU statt. (Treffpunkt Aschheimer Str./Tunnelweg). Radeln Sie mit den PWU-Gemeinderäten durch Unterföhring.

Hierbei erfahren Sie viele Neuigkeiten zu aktuellen und geplanten Bauvorhaben, wie die Kinder- und Jugendfarm, die fertig gestellte Sportzentrumserweiterung, die Erweiterung der Grundschule, der neue Kinderhort

und vieles mehr. Blicken Sie hinter die Kulissen und hinterfragen Sie die Entscheidungen des Gemeinderats.

Anschließend laden wir Sie zu einer Brotzeit und Freigetränken auf das KIESA-Gelände ein. Sollte die Radl-Tour witterungsbedingt entfallen müssen, kann aus organisatorischen Gründen kein Ersatztermin angesetzt werden. Da im Rahmen der Radl-Tour die aktuellen Themen angesprochen werden, entfällt voraussichtlich der



PWU-Treff im Juni.

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer wie in den letzten Jahren!!

Andreas Kemmelmeyer
PWU-Fraktions Sprecher

Reine Nostalgie oder moderne Ortsentwicklung? (Forts. II)

gemacht, aber halt noch nicht alle und vor allem nicht auf Initiative der SPD. Das Gutachten hat zwar mit dem alten Gockl nichts zu tun, weil es ebenso unabhängig vom Gockl in Auftrag gegeben wurde wie der Gockl unabhängig von Seniorenbedarf oder Gutachten hierüber gekauft wurde. Aber für ein wenig weiter warten wird es schon reichen. Schlimmstenfalls kommt irgendwann das CSU- und Grünen-Element wieder zum Tragen und der Abriss wird zwangsläufig. Dann können wir die dritte städtebaulich ansprechende Ortsmitte planen lassen.

Zur Sache halten wir die Erhaltung eines Bayerischen Wirtshauses an diesem Platz nach wie vor für richtig, was, wie wir mehrfach betont haben,

die Nutzung der Obergeschosse für die sinnvollen Wohnungen nicht ausschließt. Wenn man sich das alte Foto anschaut braucht es auch keine Erklärung mehr, obwohl man reichlich Gründe anführen könnte. Man muss nur die Programme zur Erhaltung von Landgasthöfen und Untersuchungen und Programme zu Dorferneuerung und städtebaulichen Entwicklungen studieren.

Dabei bleibt richtig, dass es nicht zum Aufgabenbereich einer Gemeinde gehört, ein Wirtshaus zu betreiben; sie kann es auch nicht, der Gemeinderat übrigens auch nicht, der tut sich schon mit der qualifizierten Auswahl von Pächtern schwer.

Deshalb war Bestandteil des PWU-Vorschlags auch, das jedenfalls

nur zusammen mit einer Brauerei in Angriff zu nehmen. Ohne die Unterstützung von Profis eben aus einer vernünftigen Brauerei sollte man sicher keinen Wirt in irgendein Abenteuer locken. Die PWU hält zwar viel von der Entscheidungsbefugnis des Souveräns Gemeinderat, wie er vom Bürgermeister gern genannt wird; die PWU ist aber nicht der Meinung, dass das Wasser bergauf fließt, nur weil der Gemeinderat es beschließt.

– Aber probieren oder fragen hätten wir es doch mal können, auch wenn die Idee von der PWU und ein wenig nostalgisch ist.

Dr. Günther Ernstberger
PWU-Gemeinderat

Ehrungen im Rahmen der Jahreshauptversammlung der PWU



v.l.n.r.: Hanne Kosta, Peter Settele, Carmen Roß

Ein Anliegen der Jahreshauptversammlung waren auch die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften: Carmen Roß (10 Jahre), Hanne

Kosta und Roland Albrecht (jeweils 20 Jahre), sowie unser Ehrenmitglied Peter Settele (40 Jahre)



Stets aktuell: unsere PWU-Homepage

Impressum

pwu-unterfoehring.de/impressum

Herausgeber:

Parteilose Wählerschaft Unterföhring e. V. (PWU)

Redaktion: Dipl.-Betriebswirt (FH), Ingo Müller,

Dr. Günther Ernstberger, Michael Kessele

Konzeption und Gestaltung: Dipl.-Betriebswirt Ingo Müller

Druck: ConceptSatz Gesellschaft für Satztechnik

und Reproduktion GmbH, Neue Medientechnik

Münchener Straße 6, 85661 Forstinning

Telefon 0 81 21 / 25 97 10

Telefax 0 81 21 / 25 97 12

Spenden:

Münchener Bank eG, Kto: 754 73 40, BLZ: 701 900 00

V.i.S.d.P.:

Andreas Kemmelmeyer, Ahornstraße 13,

85774 Unterföhring

Tel. 089/69 30 74 24

info@pwu-unterfoehring.de

www.pwu-unterfoehring.de

Jahreshauptversammlung 2012 der PWU mit Neuwahlen

Der Vorsitzende Andreas Kemmelmeyer informierte die Mitglieder in seinem Vorstandsbericht u.a. über die Außendarstellung der PWU, zu der auch der regelmäßig in der Gemeinderatssitzungswoche, dienstags stattfindende PWU-Treff gehört. Im Berichtszeitraum wurden acht PWU-Treffs abgehalten, welche fast alle sehr gut besucht waren. Auffallend ist hier, dass zunehmend Nichtmitglieder, also interessierte Bürger kommen, weil sie bei uns nicht nur das Gehör, welches sie woanders nicht bekommen, finden, sondern weil sie wissen, dass wir uns um die Probleme und Anliegen kümmern und uns für sie einsetzen.

Entscheidend für die positive Außendarstellung der PWU ist natürlich auch die politische Arbeit im Gemeinderat. Bei der PWU haben alle 7 PWU-Gemeinderäte eine eigene Meinung und dürfen diese auch in den GR-Sitzungen kundtun. Die Gemeinderäte sind gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet, daher darf Parteipolitik keineswegs eine Rolle spielen.

Zur weiteren Außendarstellung gehören natürlich auch die öffentlichen Veranstaltungen der PWU, wie folgt:

- PWU- Radltour mit anschließender Brotzeit (gestiftet von der PWU), Anfang Juli mit über 50 Teilnehmern
- PWU- Rocknacht im Bürgerhaus mit rund 800 Besuchern, 3 Wochen später
- Beim „Action + Fun“- Tag (Tag der Jugend) im Fezi am 1. Oktober war die PWU mit Ihrem Pizza- Standl vertreten
- Kirchweihfest am 16. Oktober auf dem Zehetmair- Hof bei bestem Wetter und etwa 700 Besuchern. Das Kirchweihfest war auch der passende Rahmen für die Scheckübergabe aus dem Erlös aus der PWU- Rocknacht. Jeweils



Der neue Vorstand: v.l.n.r.: Simone Guist, Andreas Huber, Andreas Kemmelmeyer, Marianne Rader, Michael Kessele, Günter Peischl

300,- Euro erhielten demnach die Vereine „Mehr Spielraum für Kinder“, „Förderverein Kinder und Jugend“, sowie das Fezi.

- PWU- Fußballturnier am 6. November, welches diesmal die FFV gewann. Hier hat sich Andreas Kemmelmeyer besonders beim Organisator Manuel Prieler und dem „Spendenhutsammler“ Kurt Losert bedankt. Die beiden Schecks über je 400,- Euro wurden im Rahmen der diesjährigen Jahresauftaktfeier an die Katholischen und Evangelischen Pfarrer übergeben.

- Schäfflertanz 2012 auf dem Zehetmair- Hof mit über 600 Gästen. Auch hier bedankte er sich nochmals für die tolle Organisation bei Familie Zehetmair.

- Teilnahme am Politischen Aschermittwoch der Freien Wähler 2012 mit immerhin 11 Unterföhringern, welche mit einem Bus auf Kosten der PWU nach Deggendorf fuhren.

Da im Jahre 2014 Gemeinderatswahlen anstehen und bei einer mittlerweile über 10.000 Einwohner zählenden

Gemeinde nun 24 Kandidaten für die Gemeinderatsliste benötigt werden (plus: 3 Ersatzkandidaten), versäumte es der Vorsitzende nicht, die Mitglieder aufzufordern, politisch interessierte Bürger von unserer parteifreien Politik für Unterföhring zu überzeugen. Es muss hierbei deutlich werden, dass die Parteilose Wählerschaft Unterföhrings die Alternative zu den Volksparteien in Unterföhring sind, frei von Parteizwängen und nur den Unterföhringer Interessen verpflichtet. Die PWU werde auf alle Fälle wieder mit einem eigenen Bürgermeisterkandidaten zur Wahl antreten.

Andreas Kemmelmeyer unterstrich in seinem Fraktionsbericht, dass die PWU- Fraktion die aktivste Fraktion in Gemeinderat ist. In unzähligen Ausschusssitzungen und Vorberatungen bringt sich die PWU immer aktiv ein, damit am Ende das Beste für Unterföhring herauskommt. Leider kommt dies nicht immer so beim normal interessierten Bürger an. Vielmehr wird in der Öffentlichkeit oftmals der Eindruck

Jahreshauptversammlung 2012 der PWU mit Neuwahlen (Forts.)

erweckt, der Bürgermeister und seine SPD machen die Politik alleine. Neben den oft einseitigen Berichterstattungen ist auch auffällig, dass viele Informationsveranstaltungen, welche eigentlich durch die Gemeindeverwaltung ausgerichtet werden sollten, unter der SPD-Fahne abgehalten werden (beispielsweise die Infoveranstaltung zur Kinder und Jugendfarm, Gemeindestromnetz, oder erst kürzlich zur Schulerweiterung).

Allerdings gab es auch Beispiele, bei denen der Gemeinderat an einem Strang zog und folgende einstimmige Entscheidungen herbeiführte.

- Schulerweiterung (voraussichtliche Fertigstellung 2015)
 - Einheimischenmodell an der Aschheimerstr. Vergabe von 14 weiteren Parzellen
 - Bau von Mietwohnungsgebäuden mit TG für Unterföhringer an der Aschheimerstr.
- Des Weiteren die Anträge der PWU zur
- Errichtung von weiteren Fußgängerüberwegen an drei Standorten
 - Verlegung Standesamt, bzw. ein zweites Trauzimmer mit behindertengerechtem Eingang in die schönere alte Pfarrvilla.

Der Fraktionsvorsitzende führte allerdings auch ein paar Negativbeispiele aus der jüngsten Vergangenheit auf, bei denen mehrheitlich völlig am Bürgerwillen vorbei entschieden wurde:

- Beschluss einer Errichtung Verkehrsberuhigter Bereiche (Beispiel Lindenstraße: Hier wollten die Anlieger geschlossen die bisherige Regelung mit Tempo 30 und Anlieger-frei-Schild beibehalten) Hier wurde die Bürgermeinung von der großen Koalition aus SPD und CSU völlig ignoriert und der

ungewollte Beschluss aufrechterhalten.

- Nutzungszeiten Bürgerhaus: Hier könnte doch nach wie vor für eine längere Feierzeit (z.B. Faschingsbälle) im Einzelfall durch die Verwaltung entschieden werden. Scheinbar muss der Gemeinderat (wie von SPD und CSU befürwortet) alles gleich pauschal reglementieren.

- Aktueller denn je, ist die Nutzung des von der Gemeinde erworbenen Gocklwirtes. (siehe Leitartikel)

Abschließend wies Andreas Kemmelmeyer auf die laufenden und künftigen Vorhaben hin. Hervorzuheben ist insbesondere:

- Die Erweiterung des Sportzentrums in der Jahnstr. Der Bau befindet sich in der Schlussphase und geht Mitte des Jahres in Betrieb.
- Das Kinderhaus an der Straßäckerallee, sowie das Studentenwohnheim an der Apianstraße sind bereits seit letztem Jahr in Betrieb.
- Das urbane Zentrum im Bahog-Gelände mit VHS-Neubau wird noch geplant.
- Die Geovol plant eine weitere Bohrung um die Kapazitäten für eine Leistungserweiterung in weiterer Zukunft zu verdoppeln. Die ersten Messungen beginnen bereits im Mai.

Diese und weitere Vorhaben erklärt Andreas Kemmelmeyer, können nur geplant und realisiert werden, weil Unterföhring auch über das nötige Geld verfügt. So wurde im GR im Februar ein Gesamthaushalt für 2012 mit 154 Mio. Euro beschlossen. Die Steuerkraft betrug im Jahr 2011 – 66 Mio. Euro. Die pro Kopf-Verschuldung betrug 0,0 Euro. Der Rücklagenstand der Gemeinde betrug zum 01.01.2012 – 250 Mio. Euro. Deshalb wird auch die PWU künftig alles dafür tun, den Wirtschaftsstandort Unterföhring zu sichern.

Bei seinem Bericht aus dem Kreistag berichtete Nikolaus Kraus über seine Arbeit als Verkehrsreferent. Hier setzte er sich für einen Nahverkehrsplan ein. Beauftragt wurde nun das Gesamtnetz zu prüfen und zu „durchleuchten“. Beauftragt wurden auch die Anschaffung weiterer Hybridbusse und diese im Raum Ottobrunn einzusetzen. Einigkeit herrschte auch bei dem Thema Anpassung des Tarifsystems im Nahverkehrsnetz.

Vor der anstehenden Neuwahl bedankte sich Andreas Kemmelmeyer zunächst bei den scheidenden Vorstandskollegen Hans Zehetmair, Dr. Günter Ernstberger und Wolfgang Schwaiger und betonte nochmals, dass die Kollegen aus dem Grund nicht mehr weiter zur Vorstandswahl antreten um die geplante Verjüngung und die Weitergabe der Verantwortung an die jungen Mitglieder im Vorstand zu vollziehen.

Das Ergebnis der 35 wahlberechtigten Mitglieder fiel eindeutig aus:

Vorsitzender: Andreas Kemmelmeyer
Stellvertreter: Günter Peischl
Stellvertreterin: Simone Guist
Kassiererin: Marianne Rader
Schriftführer: Michael Kessele
Stellv. Schriftführer: Andreas Huber
Revisoren: Dagmar Hoffmann und Dr. Günter Ernstberger

Andreas Kemmelmeyer bedankte sich abschließend bei den vielen Helfern, die das ganze Jahr über dafür sorgen, dass Veranstaltungen reibungslos laufen, die Öffentlichkeitsarbeit am Leben erhalten wird und auch der Zusammenhalt innerhalb der PWU gewährleistet bleibt.

Michael Kessele
Schriftführer